

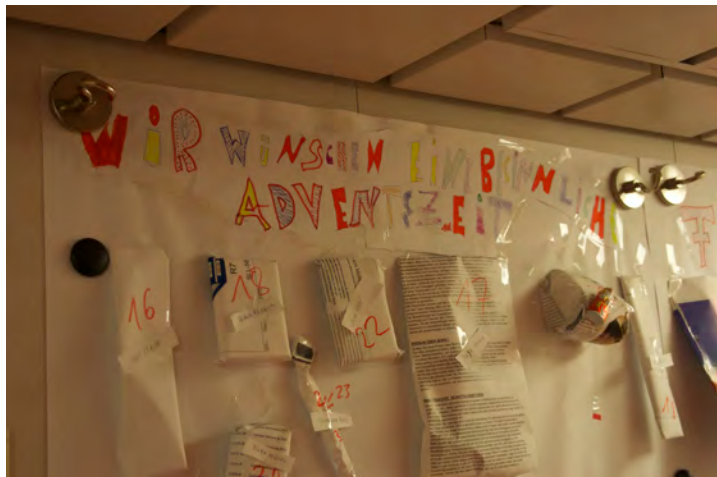
Wochenbericht Nr. 1

SO-237

14.12.14. - 21.12.14

Das brandneue Forschungsschiff "Sonne" ist am 14.12.14 in Las Palmas zu seiner Jungfernfahrt aufgebrochen. Für die WissenschaftlerInnen an Bord ist es natürlich spannend, ein neues Schiff zu erkunden und kennenzulernen, aber auch für die Mannschaft, die erst seit einigen Wochen an Bord ist, ist es ein relativ unbekannter Arbeitsplatz. Es gibt viel Neues und Großartiges auf dem Schiff - viel Laborplatz, ein sehr stabiles und leiseres Schiff. Wir sind sicher, dass die neue "Sonne" ein hervorragendes Schiff für die Tiefseeforschung sein wird und freuen uns, die Arbeit mit ihr zu beginnen. Das Wissenschaftlerteam für diese Jungfernfahrt ist ein buntes Gemisch nicht nur aus unterschiedlichen Forschungsbereichen wie Vulkanologie, Biologie und Meeresbodenvermessung, sondern auch aus verschiedenen Nationen (u.a. Deutschland, England, Spanien, Brasilien, Frankreich, Polen, Russland und Kanada!). Angesichts der interdisziplinären und internationalen Natur der Tiefseeforschung eine sehr passende Truppe für die Jungfernfahrt.

Die Forschungsfahrt SO-237 fing mit einer 4-tägigen Überfahrt zum Arbeitsgebiet südlich der Kapverden an. Während der Überfahrt wurden die Labore eingerichtet, das Schiff und seine Netzwerke erkundet und sich ein Bild davon gemacht, wo alles steht (und wer zu welchem Namen gehört!). Aber ungeachtet der vielen Arbeit wirft auch hier



Weihnachten seine Schatten voraus: Viele der Teilnehmer haben Weihnachtsschmuck für ihre Kabinen mitgebracht und nette Wichtel haben einen Adventskalender mit einem Geschenk für jeden an Bord gemacht!! Insofern, auch wenn wir weit weg von zu Hause und unseren Familien sind, herrscht eine weihnachtliche Stimmung an Bord.

Unsere Überfahrt führte mitten durch das Kapverden-Archipel, wo wir zum letzten Mal für 4 Wochen Land sichteten. Dabei passierten wir auch die Insel Fogo, eine vulkanisch aktive Insel, die in den letzten Wochen erneut ausgebrochen war. Obwohl viele von den WissenschaftlerInnen und der Mannschaft an Deck stand, konnten wir jedoch leider kein Anzeichen für glühende Lava entdecken.

Am Donnerstag 18.12.14 verließen wir die kapverdianischen Hoheitsgewässer und fingen an, die ersten wissenschaftlichen Daten mittels Fächer-Echolot zu sammeln. Eines der Ziele dieser Reise ist es, zum ersten Mal einen transatlantische "Korridor" hochaufgelöst zu kartieren. Zudem sind die Karten

für die Stationsplanung unentbehrlich. Ab jetzt hat die Kartier-Gruppe rund um die Uhr zu tun, nicht nur bei der Überwachung der Lote, sondern auch bei der Nachbearbeitung der Daten und der Erstellung von geeignetem Kartenmaterial. Und es sind viele Daten: 512 neue Tiefenpunkte alle 10 Sekunden.

Die Meeresbodenbeprobung fing am Freitag dem 19.12.14 mit erfolgreichen Einsätzen des Schwerelotes, des Multi-Corers und des Epibenthos-Schlitten an. Parallel dazu wurde Geomars autonomes Unterwasser-Vehikel eingesetzt um höchstauflöste Karten des Probennahmegebietes zu erstellen. Um die Synergien, die eine solche Disziplin-übergreifende Fahrt bietet zu nutzen, sind die Meeresbodenkartierer sehr daran interessiert, das schiffseigene Posidonia-Unterwasserortungssystem zu benutzen, um die Positionen der eingesetzten Geräten in den AUV-Karten einzeichnen zu können. Während ich schreibe, arbeiten die Gruppen daran alle Daten zusammen zu führen. Von den Ergebnissen werde ich also in der nächsten Woche berichten müssen!

Nach einem erfolgreichen Dredge-Einsatz in der Nacht von Samstag 20.12. auf Montag 21.12. begannen wir mit der ersten größeren Kartier-Box. Diese umfasst mehr als 4 Tage Fächerlotkartierung und wird die allerersten Karten der Vema-Bruchzone zwischen 25°-31°W liefern.

Alle an Bord sind wohlauf und genießen das Arbeiten mit den gewonnen Proben. Wir senden weihnachtliche Grüßen an alle zu Hause. Tägliche Berichte über das Geschehen und das Leben an Bord sind in unserem Blog unter: www.oceanblogs.org/so237/ zu sehen.

Im Namen der WissenschaftlerInnen und Mannschaft der Reise SO-237,
Colin Devey
Fahrtleiter

Foto: "Adventskalender" - C.Devey